

NEUES VON HUTTERS

Unsere Termine im Oktober

- 13. Oktober Predigt (Uwe) in der Markus-Gemeinde in Bremen. Nachmittags Predigt in der koreanischen Gemeinde, die sich dort trifft.

Jeden Samstag hat Uwe Unterricht per Zoom über das **IBO Miami** und sonntags eine **Predigt** (im Moment sind die beiden Thessalonicherbriefe dran).

Ein **TV-Programm** über Enlace TV wird, in Zusammenarbeit mit Shai Shemer, jeden Mittwoch um 19.30 Uhr ausgestrahlt.

Freitags um 18.00 Uhr Hebräisch-Unterricht am ESTEGE (Äquatorial-Guinea)

Uschi ist im Sonntagsgottesdienst mit den Teenies in der Gemeinde beschäftigt und lernt einen neuen Mitarbeiter ein.

Diesen November keine Reise nach Kuba

Umstände, auf die wir leider keinen Einfluss haben, lassen in diesem November

keine Reise nach Kuba zu. Uschi hat ja ihre OP und dann ist sie erst einmal ein paar Wochen auf Krücken angewiesen. Da braucht sie dann in manchen Dingen meine Hilfe. Dazu kommt noch, dass die Situation



in Kuba im Moment so chaotisch ist, dass es nur sehr schwierig ist, überhaupt an Planungen zu denken. Durch die Stromausfälle ist auch das Funknetz betroffen. An der Unterstützung von unseren Mitarbeitern und Projekten ändert das nichts, da die Überweisungen nach Kuba dank einiger FinTech Unternehmen in Spanien im Moment innerhalb von 2 Tagen ankommen.

Seminar in der spanischen Gemeinde

Das Wochenende vom 20. und 21. September war für Uschi sehr intensiv. Die spanischsprachige Gemeinde in Stuttgart, die wir seit unserem Umzug nach Deutschland besuchen, hatte sie eingeladen, einen

Workshop zu veranstalten. Es ging dabei um das Thema:

“Wie bereite ich effektiv eine biblische Lek-



tion vor - und wie unterrichte ich sie”. Zielgruppe waren nicht nur Leute, die mit Kindern oder Teenagern arbeiten, sondern auch solche, die zum Beispiel eine Bibelstunde halten oder

Erwachsenen biblische Inhalte nahebringen wollen. Der Workshop war sehr praktisch ausgerichtet. Die Teilnehmer mussten am Ende ihre eigene Lektion erarbeiten. Das brachte manche schon gehörig ins Schwitzen, aber alle waren sich einig: es hat sich gelohnt.



Uschis Operation

Wie wir in der letzten Rundmail berichtet haben, wartet Uschi ja in den kommenden Wochen auf die Operation, bei der ihr die Titan-Platte aus dem rechten Bein entfernt wird. Die hat sie seit ihrem Sturz mit der schweren Knieverletzung

Kurze Nachrichten

- Das **"ESTEGE"** Bibel Institut in Äquatorial-Guinea bietet ab Oktober für die fortgeschrittenen Klassen auch einen Hebräisch-Kurs an. Zum ersten Mal gibt



es in diesem kleinen Land diese Möglichkeit. Zur Erinnerung: Äquatorial-Guinea ist das einzige Land Afrikas, mit Spanisch als Amtssprache.

- **CIVITAS DEI** nennt sich eine Bibelschule in Lima/ Peru, die wir in der letzten Rundmail vorgestellt haben. Der fünfwöchige Kurs, bei dem Uwe per Zoom unterrichtet hat, endet am 5. Oktober. Es sieht so aus, als ob es nicht bei einem Kurs bleibt. In vielen Teilen Lateinamerikas erfreuen sich diese Online-Angebote immer größerer Beliebtheit, da die Teilnehmer keine größeren Strecken zum Unterricht zurücklegen müssen. Und die Internetverbindungen sind sehr stabil und flächendeckend.
- Die **Apfelernte** fällt in diesem Jahr sehr reichlich aus. Wir haben ja vor 3 Jahren eine 40 Ar große Streuobstwiese gepachtet, die uns in diesem Jahr sehr großzügig mit Obst und Nüssen versorgt. Uschis ganzer Stolz sind die leckere



ren Tomaten, die ebenfalls reichlich gewachsen sind. Die meisten Äpfel werden zu Most verarbeitet. Von diesen Säcken haben wir inzwischen mindestens 15 füllen können. Auf den Bäumen hängen aber immer noch viele Äpfel verschiedener Sorten.

vor zwei Jahren im Bein. Das Gespräch mit dem Chirurgen fand vor einigen Tagen statt. Leider warten wir bis heute auf einen OP-Termin. Das Sekretariat im zuständigen Krankenhaus ist so überlastet, dass es zu einer Terminvergabe im Moment offensichtlich nicht reicht. Wir hoffen und beten, dass sich das in den nächsten Tagen dann klärt.

Kuba - Lebensmittelknappheit und Stromabschaltungen

Auch wenn es sich in jeder Rundmail wiederholt: wir wollen immer wieder an die Situation in Kuba erinnern.

- Der Massensexodus aus Kuba hält an: In den letzten 2 Jahren haben 850.000 Kubaner die Insel verlassen. Das entspricht ungefähr einem Zehntel der Bevölkerung.



- Vor einigen Tagen wurde das Gewicht der staatlich subventionierten Brotration von 80 auf 60 Gramm reduziert (1 Brötchen)

- Die täglichen Stromabschaltungen

sind wegen Dieselmangels auf 12 bis 15 Stunden gestiegen. Einige Stromkraftwerke funktionieren außerdem wegen fehlender Ersatzteile nicht mehr.

- Die beiden Aushängeschilder der kubanischen Revolution - das Schulsystem und die Gesundheitsversorgung - sind inzwischen praktisch zusammengebrochen. Lehrer verdienen mehr Geld mit Privatstunden und viele Ärzte arbeiten nur noch mit „Extrazahlungen“ der Patienten.

- Überall in den größeren Städten sind inzwischen gigantische Müllhalden entstanden, in denen sich Mücken und Ratten rasant vermehren.

